

Wochenblatt 13. Jan. 2010
Große Pläne fürs neue Jahr

THEATER ALTE WERKSTATT: Viele Veränderungen unter neuer Leitung



Es geht um die Worscht - eine mit dem Pfälzer Mundart-Theaterpreis ausgezeichnete Komödie war eine der beliebten Eigenproduktionen 2009. FOTO: THEATER ALTE WERKSTATT

2009 war für das Frankenthaler Theater Alte Werkstatt ein Jahr mit großen Veränderungen. Theatergründer Paul Brands gab seine Leitungsverantwortung nach 18 Jahren an seine langjährige Mitarbeiterin Marion Krämper-Erb ab und zog sich in den Ruhestand zurück. Die Satzung des Vereins wurde auf die aktuellen Verhältnisse hin verändert, der Vorstand neu zusammengesetzt und die Mitgliederversammlung wegen zusätzlicher Kompetenzen in den Bereichen Public Relations und Werbung, Coaching und Personalführung, Kommunikation und Fundraising vergrößert. Neben Maßnahmen wie Benennung und Zuweisung von Verantwortungsressorts, Prüfung und Umbau im Personalbestand sowie Strukturierung der Arbeitsbereiche war eine Entscheidung besonders wichtig: Der bislang privatwirtschaftlich geführte Gastronomiebetrieb wurde in einen unter dem Dach des gemeinnützigen Theatervereins integrierten Gastronomiebereich umgewandelt. Dadurch ist es möglich geworden, dass die durch den Getränkeauschank erwirtschafteten Gewinne ohne Umweg und in voller Höhe der Theaterarbeit zufließen.

Die Leitung des Theaters obliegt inzwischen Marion Krämper-Erb, Bernd Erb und Marita Hartnack. Oliver Dietrich trägt die Verantwortung für den gastronomischen Bereich und Peter Simon überwacht nach wie vor den technischen Bereich des Theaters.

Das Stückerepertoire, nämlich die vergnügliche Abendunterhaltung nach dem Motto „Wir machen Unterhaltung, über die man sich unterhalten kann“, hat sich nicht geändert. Dafür wird jetzt innerhalb eines Theaterjahres eine Auswahl von Theaterstücken unter ein bestimmtes Motto gestellt, das eine aktuelle gesellschaftliche Situation, eine Problemlage oder eine besonde-

re Idee aufgreift. Das Jahresmotto der laufenden Theatersaison heißt „Rettungsräume“. Außer den Eigenproduktionen werden auch weiterhin hochwertige Gastspiele aus allen Genres im Programm aufgenommen. Dazu gehören Kabarett, Satire, Jazz, Lyrik, Tanz, Kindertheater und Travestie. Neue Akzente werden in Zukunft mit besonderen Theaterprojekten gesetzt. Diese Projekte sollen über den reinen Unterhaltungsaspekt hinausgehen, aber zugleich auch Spaß machen. Für das nächste Theaterjahr sind die Projekte „Aussetzer - Theater gegen Gewalt BEVOR es knallt“ und „Theater bewegt - auch diesseits der Stille“ geplant. Für das kommende Jahr wurden der Spielplan und die Programmhefte in Design und Inhalt leicht verändert, womit der Neuanfang des Theaters sichtbarer gemacht werden soll. Der Spielplan wird für ein ganzes Theaterjahr festgelegt und veröffentlicht, damit die Theaterbesucher längerfristig planen können.

Erreicht werden konnte im vergangenen Jahr, dass mehr als die erforderliche Summe von 25.000 Euro an Einzelspenden zusammenzutragen wurde, um den Komplementärbetrag in derselben Höhe von der Stadt Frankenthal als weitere Förderung für das Theater zu erhalten. Ein wichtiger Beitrag dazu hat die Spendengala am 28. November 2009 geleistet. Alle Mitwirkendend - das gesamte künstlerische und nicht-künstlerische Personal - haben ihre Gagen und Gehälter an diesem Abend gespendet. Drei Unternehmen haben dafür gesorgt, dass die Galagäste in kulinarischer und ästhetischer Weise verwöhnt werden konnten. Das Showprogramm ließ 18 Jahre TAW-Geschichte in Wort, Musik und Darstellung lebendig werden.

Die Planungen für die Theatersaison 2010/2011 geht vor allem in

drei Richtungen. Möglicherweise in Kooperation mit dem CongressForum könnte sich im Spätfrühling des Jahres 2011 eine „Frankenthaler Lange Nacht des Theaters“ entwickeln. Spielstätten könnten das Theater Alte Werkstatt, das CongressForum und die Erkenbertruine sein. Im Wechsel oder auch parallel werden unterschiedliche Aufführungen der darstellenden Künste stattfinden. Die Gäste werden in bestimmten zeitlichen Abständen mit Shuttlebussen zu den jeweiligen Spielstätten transportiert. Diverse Unternehmen sorgen für das leibliche Wohl der Theaterinteressierten.

Außerdem soll versucht werden, das Projekt „Lyrik am Baum“ zu realisieren. Es handelt sich um einen Stadtwettbewerb für kurze, geistreiche und schöne Gedichte. Alle Frankenthaler und Einwohner anliegender Gemeinden können innerhalb eines Zeitraumes Gedichte an das Theater Alte Werkstatt schicken. Eine Jury wählt die besten 500 aus. Eine Lesung, bei der die schönsten zehn Gedichte von Schauspielern professionell vorgetragen und danach auch prämiert werden, soll im TAW stattfinden. Anschließend werden alle eingesandten Gedichte gedruckt, mit dem Stadt- und Theaterlogo und dem Namen des Autors sowie einem Dankeswort versehen und laminiert für drei Monate in der ganzen Stadt verteilt - auf öffentlichen Plätzen, in der Nähe von Cafés, an Bäumen, an Haltestellen - aufgehängt. Wahrscheinlich wird im Jahr 2011 auch wieder der Pfälzer Mundarttheaterpreis ausgeschrieben. Hierzu ist ein Autorenworkshop mit dem Titel „Tolle Idee, wichtiges Thema, flotte Story - und trotzdem nicht gewonnen“ geplant. Auch ein Autorenworkshop für bestimmte Zielgruppen (junge Autoren) oder mit thematischen Schwerpunkten (Kreativschreiben) ist angedacht. (red)